

Kamenz

## Die Sportstadt und Kami waren ein guter Blütenlauf-Gastgeber

Das zeigt auch die Ergebnisliste: Viele Auswärtige standen ganz oben, was angesichts der Cup-Wertungen verständlich ist.

07.05.2013 Von Frank Oehl



Sie wurden – hier eingerahmt durch Kami, MdL Aloysius Mikwauschk und OB Roland Dantz (v.l.n.r.) – als schnellste Kamenzer geehrt: 15-km-Gesamtsieger Sebastian Guhr und Silvia Ueberfuhr über die 10 Kilometer. Foto: KU

Das Fazit des Sportsonntags fällt auch einen Tag später positiv aus. Kamenz hat sich als Sportstadt einen Namen gemacht, der weit ins Land ausstrahlt. Das ist kein Zufall. Zum einen haben die Organisatoren um den OSSV ihre ganze Erfahrung eingebracht, zum anderen profitiert die Blütenlauf-Veranstaltung selbst vom hohen Stellenwert in Ostsachsen. Kristina Schilling-Kroemke vom Regionalmanagement Dresdner Heidebogen: „Wir haben uns im Vorfeld mit Erfolg für Cup-Serien bei den Läufern und Radfahrern bemüht. Das hat uns letztlich die tollen Anmeldezahlen mit beschert.“ Es hat freilich auch dazu beigetragen, dass die Sportstadt Kamenz selbst auf den Treppchen weniger als zuletzt gewohnt präsent war. Dies freilich könnte nun weitere positive Folgen haben, schließlich sprechen sich Erfolge unter Sportlern in deren Heimat schnell herum. „Wir wollen auf alle Fälle auch im nächsten Jahr wieder Cupwertungsrennen sichern“, so Schilling-Kroemke.

Aber auch bei zunehmender Konkurrenz können sich die Ergebnisse der einheimischen Sportler durchaus sehen lassen. Bei den ganz Kleinen standen neben Siegerin Xenia Steglich von Grün-Weiß Elstra auch Hannah Suchfort und Anton Edelmann von der Grundschule am Gickelsberg und Mathis Seifert von der Grundschule am Forst auf dem Treppchen. Über zwei Kilometer gelang dies auch Antonia Haase, Max Stephan (beide GS Gickelsberg), Simon Glausch (GS am Forst) und der Kamenzerin Laura Patricia Fiedler. Dazu kommen auch auf den längeren Laufstrecken jede Menge Podiumsplatzierungen in den Altersklassen.

Besonders erfreulich aus Kamenzer Sicht war das Ergebnis des Hauptlaufes über 15 Kilometer der Männer. Hier feierten die Kamenzer Sebastian Guhr und Flachowsky vom OSSV, die zu den besten sächsischen Triathleten zählen, einen umjubelten Doppelsieg. Aber auch Jens Würtenberger als Gesamtvierter über die 10 km und Uwe Mittrach als Gesamtsechster und Enrico Nake als 11. über die Langstrecke hielten die OSSV-Fahnen hoch. Schon während der Veranstaltung wurden auch die laufschnellste Kamenzerin und der laufschnellste Kamenzer besonders gewürdigt. Neben Sebastian Guhr nahm Silvia Ueberfuhr den Sonderpokal entgegen.

Und bei den ambitionierten Radfahrern? Hier überzeugten aus Kamenzer Sicht vor allem der OSSV-Crack Bernd Klopsch über 50 km mit Platz 4 und Erick Weitzmann über 80 km mit Platz 6. Das Anfeuern durch das sachkundige Publikum kam außerdem den einheimischen Triathleten zugute. Den Bergduathlon gewann Sven Kunath (OSSV), nachdem Vorjahressieger und Topfavorit Markus Thomschke disqualifiziert worden war. Der Profi hatte nach einem Schleicher unerlaubt das Laufrad von einem Dritten entgegengenommen, um die Trainingseinheit zu Ende zu fahren. Eine gute Leistung lieferten auch Lars Pietsch als Fünfter und Frank Schmidt als Neunter ab.

Erfreulich, dass auf den Straßen in und um Kamenz niemand schwerer zu Schaden kam. Zwar gab es den einen oder anderen Sturz beim Laufen oder auf dem Rad, aber nichts Ernsthaftes. Dies gilt freilich nicht für eine Radtourenfahrt. Bei Milstrich stieß ein Fahrer gegen das Hinterrad seines Vordermannes und stürzte. Zwei weitere Radler kamen ebenfalls zu Fall, vermeldet die Polizei. Alle drei Fahrer verletzten sich bei dem Unfall, einer sogar schwer. Auch der Schaden an den Rädern war hoch. Schade und gute Besserung. Man sieht sich!

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/die-sportstadt-und-kami-waren-ein-guter-bluetenlauf-gastgeber-2568620.html>